

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

# BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

# 5-JAHRESVERGLEICH WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2015	2014	2013	2012	2011
Gebuchte Bruttobeiträge	<b>15.877</b>	13.465	12.701	10.878	6.370
Verdiente Nettobeiträge	<b>9.586</b>	8.667	7.867	5.787	3.069
Versicherungsleistungen netto	<b>8.333</b>	7.249	5.815	4.175	1.777
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	<b>4.692</b>	4.072	4.140	3.407	2.217
<b>ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG</b>	<b>-3.614</b>	-2.806	-2.198	-1.974	-1.026
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	<b>322</b>	-329	-78	-36	-211
<b>VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.</b>	<b>-3.292</b>	-3.135	-2.276	-2.010	-1.237
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	<b>-595</b>	-562	-428	-632	-379
<b>ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.887</b>	-3.697	-2.704	-2.642	-1.616
<b>ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR</b>	<b>2015</b>	2014	2013	2012	2011
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<b>-3.887</b>	-3.697	-2.704	-2.642	-1.617
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<b>-4.207</b>	-2.510	-1.806	-1.164	228
Entnahme aus Kapitalrücklage	<b>7.000</b>	2.000	2.000	2.000	0
Einstellung in Kapitalrücklage	<b>0</b>	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	<b>0</b>	0	0	0	225
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<b>0</b>	0	0	0	0
<b>BILANZGEWINN/-VERLUST</b>	<b>-1.094</b>	-4.207	-2.510	-1.806	-1.164
<b>KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR</b>	<b>2015</b>	2014	2013	2012	2011
Grundkapital	<b>7.000</b>	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	<b>0</b>	0	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	<b>-1.094</b>	-4.207	-2.510	-1.806	-1.164
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>5.906</b>	2.793	4.490	5.194	5.836
<b>Anzahl der Innen- und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende</b>	<b>24</b>	24	20	20	19

//// WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

# BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT



# INHALT

---

## **5 Gremien**

6 Aufsichtsrat

7 Vorstand

---

## **8 Lagebericht**

10 Wirtschaftliches Umfeld

11 Das Unternehmen

12 Geschäftstätigkeit

16 Geschäftsentwicklung der einzelnen  
Versicherungszweige

18 Ausblick

---

## **20 Jahresabschluss**

22 Bilanz

24 Gewinn- und Verlustrechnung

26 Anhang

31 Anlage zum Anhang

35 Bestätigungsvermerk

36 Ergebnisverwendung

37 Bericht des Aufsichtsrats

---

## **38 Impressum**

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

# GREMIEN

---

6 AUFSICHTSRAT

---

7 VORSTAND

---



Waldenburger  
Versicherung AG

EIN UNTERNEHMEN  
DER WURTH  GROUP



# /// AUFSICHTSRAT

## PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Künzelsau  
Vorsitzender des  
Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

Vorsitzender

## DR. EDMUND SCHWAKE

Weissach  
Diplom-Kaufmann

stellvertretender Vorsitzender

## JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau  
Mitglied der Konzernführung der  
Würth-Gruppe

## EBERHARD BRUGGER

Schwarzenbruck  
Direktor i.R.

## MATTHIAS BECK

Asperg  
Prokurist  
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

## AXEL ZIEMANN

Hochdorf  
Geschäftsführer  
Würth Leasing Verwaltungs GmbH



# VORSTAND

## ULI KNÖDLER

Weinsberg  
Diplom-Volkswirt

Vorsitzender bis 31.12.2015

## KLAUS-PETER HAGENRAINER

Künzelsau  
Versicherungs-Fachwirt

## THOMAS GEBHARDT

Ketsch  
Diplom-Betriebswirt (BA)  
(seit 1. Oktober 2015)

Vorsitzender ab 01.01.2016

## ANTONIO NIEMER

Künzelsau  
Master of Business Administration (MBA)  
(seit 17. Juni 2015)

## DIETER GRÄTER

Künzelsau  
Prokurist  
Adolf Würth GmbH & Co. KG  
(bis 17. Juni 2015)



# LAGEBERICHT

---

## 10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

---

## 11 DAS UNTERNEHMEN

---

## 12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

13 SCHADENVERLAUF

14 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

15 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 GESAMTERGEBNIS

15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

---

## 16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

16 ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

16 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

18 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

18 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

18 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

18 ALLGEMEINE ANGABEN

---

## 18 AUSBLICK

19 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

19 BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

---

## /// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2015 verhalten. Ursächlich hierfür sind Wachstumseinbrüche in China, Russland und weiteren Schwellenländern. Diese Abschwächung konnte durch positive Entwicklungen in den USA (Anstieg des Wachstums des BIP auf 4,1 %) und der Eurozone (ein Anstieg von 0,9 % auf 1,6 %) nicht ausgeglichen werden. Trotz dieser leicht beschleunigten Wirtschaftsentwicklung blieb in der EU die Arbeitslosenquote mit ca. 10 % unverändert hoch.

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands lief mit einem Wachstum des BIP in Höhe von 1,7 % weitgehend EU-konform. Wachstumsträger in 2015 war der private Konsum. Ein stärkerer Anstieg der Importe als der Exporte führte zu einem leicht rückläufigen Außenhandelsbeitrag. Erfreulicherweise blieb der Arbeitsmarkt in Deutschland stabil. Die Zahl der Erwerbspersonen stieg weiter an und führte zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,4 %. Die Inflationsrate blieb bei nahezu Null, was zur Folge hatte, dass die Zinsen in Deutschland von dem bereits niedrigen Niveau noch weiter absanken.

Die Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherer war nach letzten Hochrechnungen des Verbandes GDV e.V. in 2015 schwächer als in 2014. Die Beiträge blieben mit voraussichtlich ca. 193 Mrd. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. In der Lebensversicherung gingen die Beitragseinnahmen um 1,9 % zurück. Ursächlich hierfür ist ein schwächeres Einmalbeitragsgeschäft. Die Prämien in der Privaten Krankenversicherung wuchsen wie im Vorjahr um 1,5 %. Der Anstieg stammt wiederum hauptsächlich aus Prämien erhöhungen zum Ausgleich gestiegener Leistungsaufwendungen.

Der für die Waldenburger Versicherung AG relevante Markt der Schaden- und Unfallversicherung wuchs mit 2,4 % etwas weniger stark als im Vorjahr. Dabei stieg die Zahl der Versicherungsverträge nur geringfügig an. Hauptursache für den Zuwachs waren Beitragsanpassungen. In der Kraftfahrtversicherung ging das Beitragswachstum leicht auf 3,5 % zurück. Die Wohngebäudeversicherung wies mit einem Plus von 6,0 % wieder einen erfreulichen Zuwachs auf. Er resultiert vorwiegend aus Beitragserhöhungen, die aufgrund des unverändert angespannten Schadenverlaufs auch notwendig waren. Die gewerblichen und industriellen Sachversicherungen wuchsen um 2,9 %. Dieses Plus stammt vorwiegend aus Summenerhöhungen, die sich aus der guten Wirtschaftslage ergaben. Die dringend notwendigen

Ratenerhöhungen konnten nur vereinzelt durchgesetzt werden. In der Haftpflichtversicherung stiegen die Beiträge lediglich um 1,0 %. In der ertragsmäßig stabilen Unfallversicherung macht sich der zunehmende Wettbewerb und der Rückgang der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr bemerkbar. Die Beiträge in dieser Sparte gingen um 1,0 % zurück.

Die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden der Schaden- und Unfallversicherer haben sich in 2015 gemäß der letzten Hochrechnung des Verbandes GDV e. V. um 5,8 % und damit stärker als die Beiträge auf 49,0 Mrd. EUR erhöht. Ursächlich hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegenen Elementarschäden. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg damit von 74 % auf 76 % an. Für den Markt wird mit einer Combined Ratio von knapp unter 100 % gerechnet.

Auch wenn die Entwicklung im Jahr 2015 marktweit noch zufriedenstellend war, ist weiter mit einem hohen Elementarschadenaufwand zu rechnen. Die Versicherungswirtschaft wird auch zukünftig in den Sachversicherungen mit Preisanpassungen, zunehmenden Selbstbeteiligungen und Unterstützung von Vorsorgemaßnahmen durch die Versicherungsnehmer reagieren müssen.

## /// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe sind sicherlich keine typischen Versicherungsstandorte. Es ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Mit der „Multi-Risk-Police“ wurde damals wie auch heute der Versicherungsbedarf für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe umfassend gedeckt. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht der Gewerbebetrieb. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Versicherungen für Privatkunden in diesen Versicherungssparten.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik.

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an. Des Weiteren beteiligt sich die Waldenburger Versicherung AG an diversen Konzernrisiken.

# /// GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr war die Geschäftstätigkeit bis auf wenige Ausnahmen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungszweige:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

Daneben zeichnet die Waldenburger Versicherung AG übernommenes Rückversicherungsgeschäft in einigen Sparten.

## BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

Im 16. Geschäftsjahr unseres Unternehmens konnten wir unser Geschäft erneut ausweiten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 17,9 % auf 15.876.672 EUR. Der Wachstumstrend des Unternehmens war auch im Berichtsjahr ungebrochen. Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 19,6 % auf 14.853.358 EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht und somit über nahezu alle Sparten positiv entwickelt. Im übernommenen Geschäft gab es einen kleinen Rückgang um 2 % auf 1.023.314 EUR.

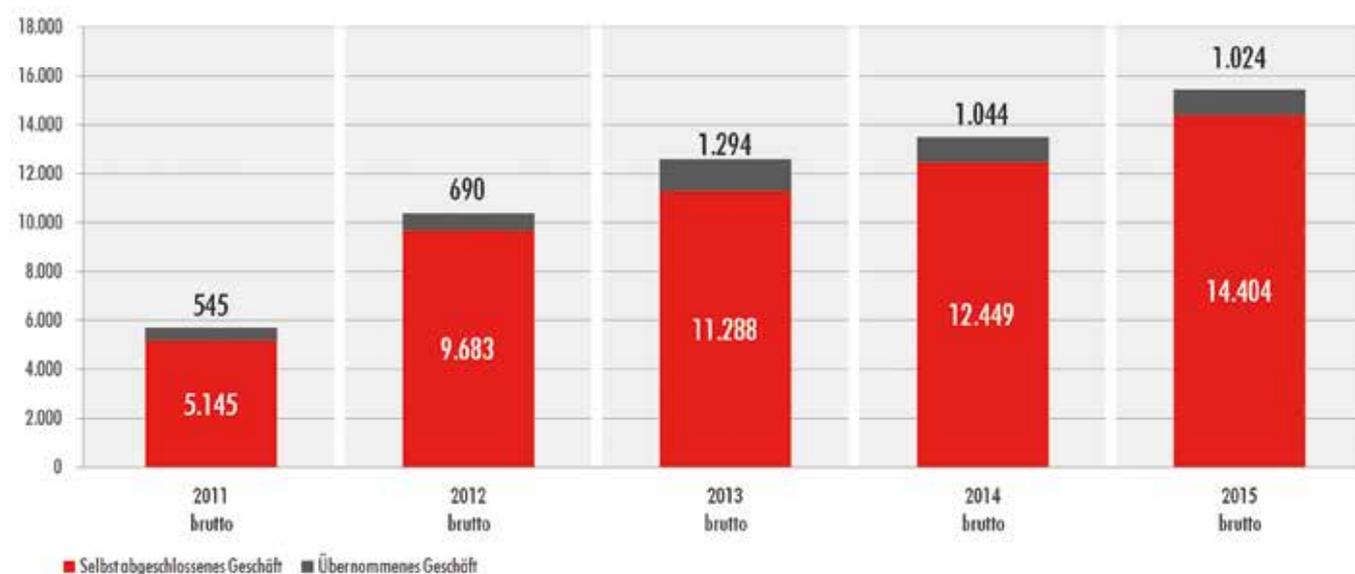
Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Mit unserem professionellen Angebot werden wir am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekuradeure.

Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge stieg um 13 % von 42.167 auf 47.661 Verträge an.

### BEITRAGSENTWICKLUNG

#### Verdiente Brutto Prämien 2011 bis 2015 in TEUR



## SCHADENVERLAUF

Der Schadenverlauf war wie im Vorjahr erneut durch einen großen Brandschaden geprägt. Allerdings stammt der Schaden in diesem Jahr aus dem Nicht-Konzerngeschäft. Mit einer voraussichtlichen Schadenbelastung in Höhe von 4.650.000 Euro handelt es sich dabei um den größten Einzelschaden in der Geschichte der Waldenburger Versicherung AG.

Ohne diesen Großschaden hätte sich unser Fremdgeschäft, das im Wesentlichen im selbst abgeschlossenen Geschäft abgebildet wird, erfreulich entwickelt. Die geringe Belastung das Jahres 2015 durch Stürme oder Überschwemmungen führte zu einer weiteren Verbesserung unserer Wohngebäudeversicherung. Das gewerbliche Sachgeschäft inklusive der technischen Versicherungen verlief bis auf den erwähnten Großschaden durchaus zufriedenstellend. In Unfall hat sich die Schadenquote aufgrund von Nachreservierungen deutlich verschlechtert. Die Haftpflichtversicherung wies erneut eine zufriedenstellende Schadenquote auf.

Die Waldenburger Versicherung AG ist im Wege der Rückversicherung an diversen Konzernrisiken beteiligt. Da wir diese Risiken grundsätzlich als wünschenswerte Risiken betrachten und auch einen Teil des Konzern-Eigenbehaltes übernehmen, tragen wir dafür einen höheren Eigenbehalt als im Fremdgeschäft. Leider gab es auch in 2015 im Bereich der Würth-Gesellschaften

eine Reihe von Schäden, die uns sowohl Brutto als auch im Eigenbehalt stark belasteten. Damit verliefen unsere Beteiligungen an den Konzernpolicen im zweiten Jahr hintereinander negativ.

Der Bruttoschadenaufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses stieg aufgrund des erwähnten Großschadens von 11.094.494 EUR auf 16.739.698 EUR an. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich von 82,2 % im Vorjahr auf 108,5 %. Durch die hohe Entlastung des Großschadens durch die Rückversicherung konnte die Schadenquote für eigene Rechnung in Höhe von 86,9 % (Vj. 83,6 %) deutlich reduziert werden.

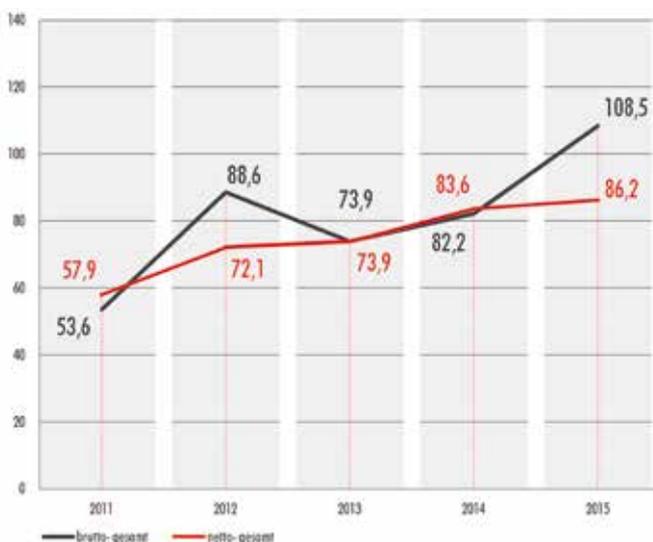
Im Geschäftsjahr wurden 5.122 (Vj. 4.175) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 3.044 auf das Geschäftsjahr und 2.078 auf Vorjahre. Der Anstieg der Stückzahl um 22,7 % geht auf das Geschäftswachstum und die hohe Schädfrequenz in 2015 zurück.

Die Geschäftsjahresschadenquote in Höhe von 111,6 % hat sich gegenüber dem Vorjahr (78,6 %) auf Grund des erwähnten Großschadens massiv erhöht. Ohne den Großschaden 2015 wäre die Bruttoschadenquote von 111,6 % auf 81,4% zurückgegangen.

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres stiegen von 4.023.423 EUR auf 7.741.338 EUR an. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres erhöhten sich auf 9.473.380 (Vj. 6.577.599) EUR.

## SCHADENQUOTE

Januar 2011 bis Dezember 2015 in %



Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen erzielten wir brutto einen Gewinn in Höhe von 475.020 (Vj. Verlust 493.472) EUR. Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 680.231 (Vj. Verlust 219.671) EUR. Brutto-Abwicklungsgewinne erzielten wir in den Sparten Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wohngebäude-, technische, erweiterte Gefahren- und in der Betriebsunterbrechungsversicherung. In den anderen Sparten erlitten wir Abwicklungsverluste. In diesen Abwicklungsgewinn fließt auch ein Regress in Höhe von ca. 380.000 EUR in der technischen Versicherung ein.

## VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.120.533 (Vj. 5.140.932) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 39,7 % (Vj. 38,1 %). Ihr Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass das mit höheren Vertriebskosten belastete Fremdgeschäft wuchs, während das mit geringeren Vertriebskosten belastete Konzerngeschäft stagnierte.

### KOSTENQUOTE

Januar 2011 bis Dezember 2015 in %



Wir beschäftigten zum Jahresende 24 Mitarbeiter (Vj. 25), davon 2 (Vj. 3) Auszubildende, ein DHBW-Student (Vj. 0) und 3 (Vj. 3) Mitarbeiter in Teilzeit.

Der Aufbau der Infrastruktur der Waldenburger Versicherung AG wird durch uns selbst finanziert. In Anbetracht unseres kleinen Bestandes haben wir hohe Rückversicherungsabgaben. Durch die hohe Schadenbelastung erhalten wir von unseren Rückversicherern keine proportionale Kostenübernahme. Als Folge ist unsere Nettokostenquote mit 48,9 % (Vj. 47,0 %) höher als die Bruttokostenquote.

## ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich auf 5.975.521 (Vj. 4.678.311) EUR. Damit ging unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr mit 62,1 % gegenüber 65,3 % im Vorjahr zurück. Die Ursache ist die Veränderung des Beitragsmixes. Die Rückversicherungsstruktur blieb grundsätzlich unverändert. Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen als Folge des Geschäftszuwachses dennoch von 8.667.015 EUR auf 9.586.415 EUR an.

Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind infolge des Großschadens von 3.845.428 EUR im Vorjahr auf 8.407.229 EUR angestiegen. Die Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich auf 1.428.186 (Vj. 1.069.016) EUR.

## ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Die Gesellschaft befindet sich auch weiterhin in der Aufbauphase. Unser Portefeuille ist immer noch relativ klein und schwankungsfähig. Dies zeigte das Jahr 2015 wieder sehr deutlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch, wenngleich wir künftig nur noch deutlich geringere Rückgänge der Kostenquote erreichen können. Die hohe Schadenbelastung führte dazu, dass unsere Kostenerstattung aus Rückversicherung im Verhältnis zu den Rückversicherungsbeiträgen niedrig geblieben ist. Wegen des immer noch unbefriedigenden Schadenverlaufes des Gesamtgeschäftes konnten wir per Saldo eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vornehmen. In den Sparten mit überdurchschnittlich hohem Schadenaufwand konnten wir Schwankungsrückstellungen auflösen. Unter Einrechnung eines Ertrags aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 321.796 (Vj. Zuführung 329.181) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung für das Jahr 2015 von 3.292.309 (Vj. 3.135.215) EUR.

## NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 61 % von 8.288.409 EUR auf 13.345.251 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen betrug 13.559.812 (Vj. 8.445.856) EUR. Die Erhöhung der stillen Reserven von 157.447 EUR auf 214.561 EUR ist auf Kursgewinne bei den festverzinslichen Wertpapieren und den Aktien zurückzuführen.

Wir müssen davon ausgehen, dass das Zinsniveau auf mittlere Sicht weiter sehr niedrig bleiben wird. Wiederanlagen können in der Regel nur zu niedrigeren Zinssätzen als die der auslaufenden Papiere vorgenommen werden. Deswegen haben wir uns entschieden, in geringem Umfang weiter in Aktien erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbaren Vermögenswerten angelegt.

Infolge des höheren Anlagevolumens erhöhten sich die Erträge aus Kapitalanlagen auf 130.573 (Vj. 118.983) EUR. Dem gegenüber entstanden Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7.858 (Vj. Verlust 28.035) EUR sowie Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 4.109 (Vj. 2.056) EUR.

Die Waldenburger Versicherung AG kaufte in den vergangenen Jahren eine Reihe von Wertpapieren mit einem hohen Nominalzins zu einem Kurs von über 100 %. Das gesunkene Zinsniveau führte dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 35.929 (Vj. 20.826) EUR vornehmen mussten. Bonitätsbedingte Abschreibungen gab es keine, Zuschreibungen fielen keine an. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen von 82.678 (Vj. 68.813) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von 0,8 % (Vj. 0,8 %).

Der Saldo aus sonstige Erträgen und sonstige Aufwendungen beläuft sich auf – 675.539 (Vj. – 629.400) EUR.

## GESAMTERGEBNIS

Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Jahresfehlbetrag von 3.885.170 (Vj. Jahresfehlbetrag 3.697.242) EUR. Ertragsteuern waren wegen der bestehenden Verlustvorräte nicht zu berücksichtigen.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

In 2015 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 7 Mio. EUR durch die Gesellschafterin. Das Eigenkapital betrug per 31.12.2015 5.905.653 (Vj. 2.792.920) EUR. Damit erfüllen wir die Vorgaben hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung deutlich. Unsere Solvabilitätsquote betrug zum 31.12.2015 159,6 % des Sollbetrages.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

## SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich um 27,2 % auf 3.067.829 EUR. Zum Wachstum trug insbesondere das gewerbliche Neugeschäft bei.

Der Schadenverlauf war unauffällig. Die bilanzielle Schadenquote betrug 53,7 % (Vj. 51,5 %) brutto und 67,6 % (Vj. 51,9 %) netto. Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 190.946 (Vj. Zuführung 71.705) EUR ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 239.581 (Vj. Verlust 248.482) EUR.

### WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

In unserem Wohngebäudeversicherungsbestand setzten wir die in 2014 begonnene Sanierungsaktion fort. Allerdings lag der Schwerpunkt im Jahr 2015 auf vertragsindividuellen Sanierungen. Die gebuchten Bruttoprämien erhöhten sich um 9,7 % auf 3.106.141 (Vj. 2.832.055) EUR. Die Vertragsstückzahl stieg im Jahresvergleich lediglich um 4,7 %. Dies belegt, dass ca. 5 % des Zuwachses aus Beitragserhöhungen stammt.

Hinsichtlich der Schadenbelastung aus Naturgefahren war 2015 ein Jahr mit eher unterdurchschnittlichen Belastungen. Die Schadenquote verbesserte sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr von 93,9 % auf 79,5 % deutlich. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 227.853 EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 1.072.869 (Vj. 1.030.880) EUR.

Dass wir trotz einer eher unterdurchschnittlichen Belastung durch Elementarschäden kein auskömmliches Jahresergebnis erzielt haben, zeigt, dass unser Bestand immer noch ein nicht ausreichendes Prämienniveau aufweist. Wir haben unseren Tarif deswegen in 2015 einer aktuariellen Überprüfung unterzogen. Als Folge hieraus haben wir unseren Tarif für das Neugeschäft erneut angehoben. Des Weiteren werden wir in 2016 im Rahmen einer Bestandsaktion damit beginnen, den Altbestand auf das Beitragsniveau dieses Tarifes anzuheben.

### TECHNISCHE VERSICHERUNGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 27,2 % von 1.556.046 EUR auf 1.979.941 EUR. Der Zuwachs stammt vorwiegend aus der Elektronikversicherung.

Der Schadenverlauf zeigte sich sehr zufriedenstellend. Die Bruttoschadenquote ging auf 39,1 % (Vj. 66,2 %) zurück. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 331.082 (Vj. Verlust in Höhe von 165.833) EUR, der auch durch die Realisierung eines Regresses begünstigt wurde.

### SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

In diesen Sparten verbuchten wir mit Brutto-Beitragseinnahmen in Höhe von 3.356.512 (Vj. 2.941.415) EUR ein Plus von 14,1 %.

Die Bruttoschadenquote lag bei 80,5 % (Vj. 68,1 %). Wir weisen einen Verlust in Höhe von 643.600 (Vj. Verlust 274.048) EUR aus.

## ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das übernommene Versicherungsgeschäft beinhaltete 2015 ausschließlich Risiken, die aus dem Konzernbereich stammen. Vom konzernfremden übernommenen Geschäft haben wir uns bereits Ende 2013 getrennt; es befindet sich in Abwicklung. Die Beitragseinnahmen sanken leicht auf 1.023.313 (Vj. 1.044.329) EUR.

Im Geschäftsjahr 2014 erlitten wir in diesem Segment durch einen Großbrand bei einer Würth-Gesellschaft einen hohen Verlust. Auch wenn es im Berichtsjahr keinen vergleichbaren Schaden gab, so war 2015 von einer bisher noch nicht gekannten Häufung mittelgroßer Schäden geprägt. Da wir diese Schäden im Eigenbehalt tragen, gab es trotz einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Bruttogeschäft für eigene Rechnung sogar einen Anstieg der Schadenquote, verbunden mit einem höheren Verlust. Die Bruttoschadenquote betrug 166,4 % (Vj. 215,7 %), für eigene Rechnung belief sie sich auf 153,7 % (Vj. 159,3 %). Der versicherungstechnische Verlust betrug 515.023 (Vj. 596.604) EUR.

## RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB haben Kapitalgesellschaften über die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit diese den Bestand gefährden, zu berichten. Für Unternehmen der Versicherungswirtschaft wurden diese Vorschriften in den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ vom Januar 2009

präzisiert. Im Rahmen der Einführung von Solvency II wird der Umfang des Risikomanagements nochmals deutlich ausgeweitet.

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch festgelegt, das jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst wird.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst.

Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind, und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden.

Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerecht günstigen Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserverisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausreichend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Berechnungen der Schadenrückstellungen auf aktuarieller Basis haben zu vergleichbaren Rückstellungen geführt. Krafffahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die

Waldenburger Versicherung AG nicht. Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach 2 Jahren abgewickelt.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering.

Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, wird durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine sehr defensive Strategie. Aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase hat die Waldenburger Versicherung die Aktienquote leicht auf 3,6 % (Vj. 3,0 %) erhöht. Die Waldenburger Versicherung AG hält aktuell nur Kapitalanlagen europäischer Emittenten.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, sind unter Kontrolle. Sowohl unser Bestandsführungssystem, als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und das Internet werden in professionellen Rechenzentren mit entsprechenden Datensicherungen betrieben.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand.

Auch im Jahr 2015 fanden umfangreiche Maßnahmen im Rahmen der Vorbereitungsphase auf Solvency II statt. Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit 4 Jahren parallel zu den Berechnungen von Solvency I durch. Im Sommer des Jahres erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „narrativen Bericht“. Beide Berichte wurden an die BaFin verschickt. Im November 2015 wurde eine erste Quartalsberichterstattung unter Solvency II an die BaFin gesandt. Des Weiteren wurden weitere Unternehmensleitlinien erstellt, die interne Abläufe in Teilbereichen des Risikomanagements regeln. Bereits verabschiedete Unternehmensleitlinien wurden bei Bedarf aktualisiert.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Produkte und Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen. Wir wollen in der Zukunft die Unfallversicherungen besonders forcieren, um einen besseren Ausgleich durch nicht Naturgefahren geneigtes Geschäft zu erhalten. Durch die Trennung von diversen Risiken im Beteiligungsgeschäft erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden weiter reduzieren konnten.

## /// AUSBLICK

### STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung und monatliche Liquiditätsplanung ergänzen die Steuerungselemente. Für große Schadenereignisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

### BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 % an unserer Gesellschaft.

### GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der E+S Rückversicherung AG und der Amlin AG.

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin

Die Aussichten für die Weltkonjunktur 2016 sind positiv, aber volatil. Für die EU und die USA wird mit einem leichten Anziehen der Konjunktur gerechnet. Hingegen wird sich das Wachstum in den Schwellenländern voraussichtlich weiter abschwächen.

Die Wirtschaftsinstitute und die Bundesregierung rechnen für das Jahr 2016 für Deutschland mit einem schwächeren Wachstum. Der private Konsum wird nicht mehr so stark wachsen wie in 2015, auch wird mit einem noch stärkeren Rückgang des Außenhandelsbeitrags gerechnet. Das führt zu einem erwarteten Wachstum des BIP von 1,4 %. Die Inflationsrate sollte niedrig bleiben. Die Arbeitslosenquote wird durch die erstmalige Erfassung von anerkannten Asylanten vermutlich ansteigen. Insgesamt sollte sich die deutsche Wirtschaft dennoch stabil weiterentwickeln und damit eine gute Basis für den Versicherungsmarkt in Deutschland geben.

Für die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt wird im Jahr 2016 mit einer vergleichbaren Entwicklung wie in 2015 gerechnet. In dem für uns relevanten Bereich der Kompositversicherung sollte die Wachstumsquote wie in 2015 bei 2 - 3 % liegen. Am stärksten dürfte dabei die Wohngebäudeversicherung mit einem erwarteten Beitragsplus von 5 % wachsen. Hier wurden und werden weiterhin in Anbetracht der Schadenentwicklung auf breiter Front die Beiträge angehoben. In der Kraftfahrtversicherung sollte sich das Wachstum wettbewerbsbedingt abschwächen. Für die gewerblichen / industriellen Sparten rechnet die Branche mit einer Beitragssteigerung von 2 % - 3 %. Sorgen macht der Haftpflicht-/Unfallbereich. Viele Anbieter wollen ihren Marktanteil in diesen Sparten ausbauen. Deswegen weiten viele Anbieter ihre Deckungen zu unveränderten Beiträgen mit der Folge aus, dass die Schadenaufwendungen zunehmen. In Haftpflicht führt allerdings die erfreuliche Konjunktorentwicklung mit steigenden Umsätzen und Lohnsummen zu einem Anstieg der Einnahmen. Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2016 wiederum einen Umsatzanstieg. Er wird voraussichtlich unter dem Zuwachs des Berichtsjahres liegen. Wir arbeiten inzwischen mit ca. 500 Versicherungsmaklern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend Neugeschäft zu.

In den meisten Sparten erwarten wir ein zweistelliges Wachstum. Schwerpunkt unserer vertrieblichen Aktivitäten in 2016 ist die Unfallversicherung. Daneben bemühen wir uns unverändert um attraktives Neugeschäft in den Bereichen Haftpflicht und den gewerblichen und technischen Sachversicherungen. Als zweites Standbein soll zusätzlich das Privatkundengeschäft aufgebaut werden. In der Wohngebäudeversicherung konzentrieren wir uns auf die Sanierung unseres Bestandes und nicht auf die Zeichnung von Neugeschäft.

Durch unser leistungsfähiges Bestandsführungssystem (ICIS) sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen.

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit in 2016 wird sein, den dann vollumfänglich in Kraft tretenden Vorschriften von Solvency II zu entsprechen.

Unser Personal- und Verwaltungskostenaufwand wird voraussichtlich weniger stark als unsere Beitragseinnahmen ansteigen.

Als Ergebnis unserer konservativen Anlagepolitik bestehen in den Kapitalanlagen insgesamt keine stillen Lasten.

Wir erwarten, dass sich unsere durchgeführten Sanierungsmaßnahmen in der Wohngebäudeversicherung in einer verbesserten Schadenquote niederschlagen werden. Dank der erwarteten Beitragssteigerungen gehen wir von einer weiteren Senkung der Kostenquote aus. Wir gehen dennoch für 2016 nochmals einen, wenn auch deutlich reduzierten, Jahresfehlbetrag aus.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleistete Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement. Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben.

## VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung enthält:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden Unternehmen oder einem der mit ihm verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“



# JAHRES- ABSCHLUSS

---

**22 BILANZ ZUM 31.12.2015 - AKTIVA**

---

**23 BILANZ ZUM 31.12.2015 - PASSIVA**

---

**24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM  
01.01. BIS 31.12.2015**

---

**26 ANHANG**

26 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

26 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

27 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

28 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

29 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

30 ERGÄNZENDE ANGABEN

---

**31 ANLAGE ZUM ANHANG**

31 EINZELANGABEN AKTIVA

32 EINZELANGABEN PASSIVA

33 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

34 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER  
VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

---

**35 BESTÄTIGUNGSVERMERK**

---

**36 ERGEBNISVERWENDUNG**

---

**37 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

---

# /// BILANZ ZUM 31.12.2015 - AKTIVA

<b>AKTIVA IN EUR</b>	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<b>162.391</b>	189.068
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		485.001		250.879
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		6.044.908		5.625.825
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	750.000			750.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0			0
		750.000		750.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		6.065.342		1.661.705
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		0		81.543
			<b>13.345.251</b>	8.369.952
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	174.075			141.335
2. Versicherungsvermittler	375.370			419.780
		549.445		561.115
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		122.088		20.505
III. Sonstige Forderungen		138.644		152.779
			<b>810.177</b>	734.399
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		35.319		28.834
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.155.401		2.348.956
			<b>2.190.720</b>	2.377.790
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		46.983		45.701
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		0		0
			<b>46.983</b>	45.701
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>16.555.522</b>	11.716.910

Erläuterungen im Anhang ab Seite 26

# /// BILANZ ZUM 31.12.2015 - PASSIVA

PASSIVA IN EUR	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0			0
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		0		0
III. Gewinnrücklagen		0		0
IV. Bilanzverlust		-1.094.347		-4.207.080
			<b>5.905.653</b>	2.792.920
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.663.347			2.214.487
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	919.262			785.138
		1.744.085		1.429.350
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	13.051.279			8.661.773
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.520.945			2.977.878
		6.530.335		5.683.895
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		363.365		685.161
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		313.714		0
			<b>8.951.499</b>	7.798.406
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			<b>336.536</b>	233.103
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	479.680			472.766
2. Versicherungsvermittlern	0			0
		479.680		472.766
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		528.469		203.801
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon im Rahmen der soz.Sicherheit: 0 (Vj. 0) EUR				
davon aus Steuern: 188.883 (Vj. 161.667) EUR		353.686		215.914
			<b>1.361.835</b>	892.482
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>16.555.522</b>	11.716.910

Erläuterungen im Anhang ab Seite 26

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01. BIS 31.12.2015

IN EUR	2015	2015	2015	2014
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	15.876.672			13.465.073
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.975.521			4.678.311
		9.901.151		8.786.761
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-448.860			28.290
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	134.124			-148.037
		-314.736		-119.747
			<b>9.586.415</b>	8.667.015
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>0</b>	0
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.349.191			8.800.028
bb) Anteil der Rückversicherer	4.864.162			3.492.684
		7.485.028		5.307.345
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.390.508			2.294.466
bb) Anteil der Rückversicherer	3.543.067			352.744
		847.440		1.941.722
			<b>8.332.469</b>	7.249.066
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.120.533		5.140.932
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.428.186		1.069.016
			<b>4.692.347</b>	4.071.917
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>175.704</b>	152.065
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>321.796</b>	-329.181
7. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			<b>-3.292.309</b>	-3.135.214

<b>IN EUR</b>	<b>2015</b>	<b>2015</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Übertrag			<b>-3.292.309</b>	-3.135.214
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	130.573			118.983
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			748
		130.573		119.730
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.109			2.056
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	35.929			20.826
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.858			28.035
		47.896		50.917
			<b>82.678</b>	68.813
3. Sonstige Erträge		70.666		60.949
4. Sonstige Aufwendungen		746.205		690.350
			<b>-675.539</b>	-629.400
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<b>-3.885.170</b>	-3.695.801
6. Sonstige Steuern			<b>2.097</b>	1.441
7. Jahresfehlbetrag			<b>-3.887.267</b>	-3.697.242
8. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<b>-4.207.080</b>	-2.509.838
9. Entnahme aus der Kapitalrücklage			<b>7.000.000</b>	2.000.000
10. Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage			<b>0</b>	0
<b>11. BILANZVERLUST</b>			<b>-1.094.347</b>	-4.207.080

Erläuterung im Anhang ab Seite 29

# /// ANHANG

## ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Die Kapitalanlagen sind, soweit sie Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und sonstige Ausleihungen betreffen, mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bilanziert. Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten, laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und Vorräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

### BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 30. April 1974 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet. Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden, die überwiegend extern erfolgt, wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde das BMF-Schreiben vom 02. Februar 1973 angewendet. Einzig in der Sparte Unfallversicherung wurde aufgrund einer Sondersituation die Einzelschadenreserven als in die Berechnung eingehende Variable ab einer Größe von 10.000 EUR gekappt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren.

Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers.

Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

### A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 779.341 (Vj. 670.016) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear in Höhe von 616.950 (Vj. 480.948) EUR abgeschrieben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in einer Tabelle auf der Seite 31 dargestellt.

### B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Tabelle auf der Seite 31 dargestellt. Der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2015 ist von 8.288.409 EUR auf 13.345.251 EUR gestiegen. Der Marktwert beläuft sich auf 13.559.812 (Vj. 8.445.856) EUR, sodass sich eine stille Reserve in Höhe von 214.561 (Vj. 157.447) EUR ergibt.

### C. FORDERUNGEN

#### I. FORDERUNGEN AUS DEM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 174.075 (Vj. 141.336) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 378.921 (Vj. 419.780) EUR. Es wurde eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

#### II. ABRECHNUNGSFORDERUNGEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber der E+S Rückversicherung AG und der Nürnberger Allgemeine Versicherung AG in Höhe von 122.088 (Vj. 20.505) EUR ausgewiesen.

### III. SONSTIGE FORDERUNGEN

Hier werden Ansprüche aus 2014 und 2015 auf Steuerrückerstattungen in Höhe von 68.174 (Vj. 87.779) EUR ausgewiesen. Zusätzlich entfallen 60.000 (Vj. 60.000) EUR auf ein Verrechnungskonto für die Schadenabwicklung mit einem Assekteur. Zusätzlich bestehen andere Forderungen in Höhe von 10.470 (Vj. 5.000) EUR.

### D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

#### I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE

Hier werden langlebige materielle Wirtschaftsgüter mit kumulierten Anschaffungskosten von 144.615 (Vj. 128.287) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 109.296 (Vj. 99.453) EUR.

#### II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND

In diesem Posten sind die Guthaben bei der Landesbank Baden-Württemberg mit 634.095 (Vj. 814.731) EUR, die Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 21.331 (Vj. 34.165) EUR und die Guthaben bei der DZ-Bank mit 1.499.994 (Vj. 1.499.945) EUR enthalten.

### E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

#### I. ABGEGRENZTE ZINSEN

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 46.983 (Vj. 45.701) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus den gehaltenen Kapitalanlagen.

## ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

### A. EIGENKAPITAL

#### I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Das Grundkapital von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

#### II. KAPITALRÜCKLAGE

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beläuft sich auf 3.887.267 (Vj. 3.697.242) EUR. Die im Geschäftsjahr eingezahlte Kapitalrücklage in Höhe von 7.000.000 EUR wurde zum Ausgleich dieses Jahresfehlbetrages und des Bilanzverlustes des Vorjahres verwendet.

#### III. GEWINNRÜCKLAGEN

##### Gesetzliche Rücklage

Es bestand zum Bilanzstichtag keine Gewinnrücklage.

#### IV. BILANZVERLUST

Nach Entnahme aus der Kapitalrücklage beträgt der Bilanzverlust 1.094.347 (Vj. Verlust 4.207.080) EUR.

### B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 32 dargestellt.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 363.365 (Vj. 685.161) EUR für das selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft bilanziert.

### C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 336.536 (Vj. 233.103) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den Jahresabschluss, Personalkosten, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen aus Urlaubsguthaben.

### D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

#### I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2016.

#### II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden passive Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 528.469 (Vj. 203.801) EUR ausgewiesen.

#### III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in der Hauptsache noch nicht abgeführte Steuern in Höhe von 188.883 (Vj. 161.667) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 163.801 (Vj. 53.349) EUR, wovon 144.302 (Vj. 29.254) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe betreffen.

#### RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 81.708 (Vj. 117.302) EUR.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

#### 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 33 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 15.876.672 (Vj. 13.465.073) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 33 aufgeführt.

#### 2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 16.739.698 (Vj. 11.094.494) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich ein Gewinn von 475.020 (Vj. Verlust 493.472) EUR. Die Sparte mit dem größten Abwicklungsverlust im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist die Unfallversicherung mit 267.140 (Vj. Abwicklungsverlust von 2.532) EUR.

#### 3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

##### a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten und indirekten Provisionen in Höhe von 4.171.934 (Vj. 3.400.680) EUR, sonstige Abschlussaufwendungen in Höhe von 842.225 (Vj. 727.129) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.106.375 (Vj. 1.013.124) EUR.

### II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

#### 1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

##### Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Termingeldern in Höhe von 29.961 (Vj. 51.130) EUR und aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 88.845 (Vj. 67.853) EUR sowie Dividendenerträge in Höhe von 11.767 (Vj. 0) EUR.

#### 2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Hier zeigen wir den Verlust aus anderen Wertpapieren in Höhe von 7.858 (Vj. 8.250) EUR. Der Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrug 4.109 (Vj. 2.056) EUR. Die Wertberichtigungen betragen insgesamt 35.929 (Vj. 20.826) EUR.

#### 3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen weisen wir im Wesentlichen die Zinserträge aus laufenden Bankguthaben in Höhe von 9.115 (Vj. 11.258) EUR sowie Erträge aus Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 58.430 (Vj. 8.556) EUR aus. Zudem hat die Waldenburger Versicherung AG sonstige Erträge in Höhe von 3.122 (Vj. 41.136) EUR verbucht.

#### 4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von 36.444 (Vj. 35.730) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 54.585 (Vj. 45.205) EUR. Des Weiteren wurden entsprechend der Kostenaufteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 655.176 (Vj. 609.265) EUR verteilt.

## ERGÄNZENDE ANGABEN

### ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben zum Bilanzstichtag 24 Vollzeitmitarbeiter (Vj. 25), davon 2 Auszubildende, ein DHBW-Student (Vj. 0) und 3 (Vj. 3) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

### LATENTE STEUER

Aus Bewertungsunterschieden resultierende aktive Latente Steuern werden nicht bilanziert. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

### KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG  
Postfach  
74650 Künzelsau

Der Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 eingereicht.

### ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar ist im Konzernabschluss enthalten.

### AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 35.700 (Vj. 35.700) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

Künzelsau, den 09.02.2016

Der Vorstand



Thomas Gebhardt  
Vorsitzender  
des Vorstands



Antonio Niemer



Klaus Hagenrainer

# ANLAGE ZUM ANHANG

## EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2015
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	198.068	109.325	0	0	0	-136.002	<b>162.391</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	250.879	251.791	0	0	0	-17.669	485.001
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.625.825	795.200	0	357.858	0	-18.260	6.044.908
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	750.000	0	0	0	0	0	750.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	4.010.595	5.903.637	0	-1.693.519	0	0	8.220.713
<b>Summe B</b>	10.637.299	6.950.628	0	-1.335.662	0	-35.929	<b>15.500.622</b>
<b>GESAMT</b>	10.826.367	7.059.953	0	-1.335.662	0	-171.931	<b>15.663.013</b>

## EINZELANGABEN PASSIVA

### B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2015 in EUR	2014 in EUR	2015 in EUR	2014 in EUR	2015 in EUR	2014 in EUR
<b>1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Wohngebäudeversicherung	<b>2.289.797</b>	2.576.295	<b>1.374.453</b>	1.776.944	<b>227.853</b>	0
Sonstige Schadenversicherung	<b>1.949.697</b>	1.129.977	<b>1.658.859</b>	901.523	<b>0</b>	0
Haftpflichtversicherung	<b>2.093.184</b>	1.416.759	<b>1.486.441</b>	1.001.482	<b>35.131</b>	218.913
Technische Versicherung	<b>932.381</b>	844.802	<b>651.127</b>	522.337	<b>0</b>	0
übrige Versicherungen	<b>6.387.245</b>	2.304.324	<b>5.818.078</b>	1.855.385	<b>100.381</b>	466.248
<b>gesamt</b>	<b>13.652.303</b>	8.272.156	<b>10.988.956</b>	6.057.669	<b>363.365</b>	685.161
<b>2. übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.062.323</b>	2.604.104	<b>2.062.323</b>	2.604.104	<b>0</b>	0
<b>3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>	<b>15.714.626</b>	10.876.260	<b>13.051.279</b>	8.661.773	<b>363.365</b>	685.161

## EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>								
Wohngebäudeversicherung	3.106.141	2.832.055	2.990.148	2.746.871	1.635.576	1.502.758	-2.377.517	-2.577.413
Sonstige Sachversicherung	3.356.512	2.941.415	3.294.128	2.882.736	2.296.997	2.030.918	-2.651.302	-1.961.853
Technische Versicherung	1.979.941	1.556.046	2.021.152	1.835.016	1.128.394	909.732	-790.812	-1.214.427
Haftpflichtversicherung	3.067.829	2.410.964	2.876.363	2.363.679	1.558.020	1.495.357	-1.546.040	-1.218.422
übrige Versicherungen	3.342.934	2.680.264	3.222.706	2.620.733	2.068.036	1.793.808	-7.671.733	-1.869.865
<b>gesamt</b>	<b>14.853.358</b>	<b>12.420.744</b>	<b>14.404.498</b>	<b>12.449.034</b>	<b>8.687.023</b>	<b>7.732.573</b>	<b>-15.037.404</b>	<b>-8.841.980</b>
<b>2. übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.023.314</b>	<b>1.044.329</b>	<b>1.023.314</b>	<b>1.044.329</b>	<b>899.393</b>	<b>934.441</b>	<b>-1.702.294</b>	<b>-2.252.515</b>
<b>3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>	<b>15.876.672</b>	<b>13.465.073</b>	<b>15.427.812</b>	<b>13.493.363</b>	<b>9.586.415</b>	<b>8.667.015</b>	<b>-16.739.698</b>	<b>-11.094.494</b>

IN EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>								
Wohngebäudeversicherung	-1.269.065	-1.183.971	-112.328	58.253	-1.072.869	-1.030.880	9.718	9.281
Sonstige Sachversicherung	-1.246.700	-962.854	-39.726	-232.076	-643.600	-274.048	1.008	650
Technische Versicherung	-645.978	-519.105	-254.132	-267.316	331.082	-165.833	5.579	5.292
Haftpflichtversicherung	-1.387.978	-1.204.225	-365.709	-117.809	-239.581	-248.482	12.693	11.841
übrige Versicherungen	-1.502.274	-1.190.675	4.532.566	-44.641	-1.152.319	-819.368	18.663	15.103
<b>gesamt</b>	<b>-6.051.143</b>	<b>-5.060.830</b>	<b>3.760.671</b>	<b>-603.589</b>	<b>-2.777.287</b>	<b>-2.538.611</b>	<b>47.661</b>	<b>42.167</b>
<b>2. übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-69.390</b>	<b>-80.103</b>	<b>233.348</b>	<b>691.684</b>	<b>-515.023</b>	<b>-596.604</b>		
<b>3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>	<b>-6.120.533</b>	<b>-5.140.932</b>	<b>3.994.019</b>	<b>88.095</b>	<b>-3.292.309</b>	<b>-3.135.214</b>	<b>47.661</b>	<b>42.167</b>

## PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2015	2014
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.107.543	3.325.577
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.360.916	1.208.279
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	450.650	416.799
<b>5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT</b>	<b>5.919.109</b>	<b>4.950.656</b>

# /// BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Waldenburger Versicherung Aktiengesellschaft, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. März 2016

**Ernst & Young GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer  
Wirtschaftsprüfer



Karsak  
Wirtschaftsprüfer

## ERGEBNISVERWENDUNG

Der kumulierte Bilanzverlust zum 31.12.2015 beträgt 1.094.348 (Vj. Verlust 4.207.080) EUR.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust in Höhe von 1.094.348 (Vj. Verlust 4.207.080) EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 15. April 2015, am 17. Juni 2015 und am 26. November 2015 die strategische Ausrichtung, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die Wirtschaftstreuhand durchgeführten Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Der Vorstand hat uns den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 313 AktG hierzu erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Bemerkungen haben wir zu beiden Berichten nicht zu machen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

**Künzelsau, den 27. April 2016**

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth  
Vorsitzender

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

**Waldenburger Versicherung AG**  
Max-Eyth-Straße 1  
7438 Waldenburg



Fon +49 (0) 79 42 / 945 - 50 55  
Fax +49 (0) 79 42 / 945 - 55 50 66

info@waldenburger.com  
[www.waldenburger.com](http://www.waldenburger.com)

## PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:  
Heike Walther  
heike.walther@waldenburger.com

Rechnungswesen:  
Antonio Niemer  
antonio.niemer@waldenburger.com

## GESTALTUNG

mapvertise agentur  
12205 Berlin

## DRUCK

Onlineprinters GmbH  
91413 Neustadt a. d. Aisch





WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT